

Das Österreichische Programm zum Schutz kritischer Infrastrukturen

In einer modernen Gesellschaft mit einer hochentwickelten Wirtschaft, einer intensiven Teilnahme an der Globalisierung und einem hohen Grad an Arbeitsteilung steigt die Abhängigkeit von funktionierenden Infrastrukturen. Österreich verfügt über leistungsfähige Infrastrukturen und kann zu Recht auf einen hohen Grad an Versorgungssicherheit bei Lebensmitteln, Verkehrs-, Telekommunikation-, Energie- und Finanzdienstleistungen wie auch auf eine gesicherte Versorgung mit Sozial- und Gesundheitsdienstleistungen verweisen. Sowohl die Daseinsvorsorge für die Bevölkerung als auch die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes beruhen auf ständiger Verfügbarkeit und reibungslosen Abläufen in vielfältigen Infrastrukturen.

Die Funktionsfähigkeit von Infrastrukturen kann durch Naturkatastrophen, technische Unfälle, menschliches Versagen, Gefahren im und aus dem Cyber Raum, Kriminalität und Terrorismus gefährdet sein. Der Schutz kritischer Infrastrukturen gewinnt somit zunehmend an Bedeutung.

Die Bundesregierung hat bereits am 2. April 2008 das Österreichische Programm zum Schutz kritischer Infrastrukturen (APCIP) beschlossen. Mit der Implementierung der im Masterplan 2008 angeführten Maßnahmen und der erzielten Fortschritte im Rahmen von APCIP wurde es notwendig, den Masterplan neuen Anforderungen anzupassen und weiter zu entwickeln. Der aktuelle Masterplan APCIP 2014 (Beschluss der Bundesregierung vom 30. Oktober 2014) stellt eine den neuen Anforderungen angepasste und ergänzte Weiterentwicklung des Programms dar. Er wurde von BKA und BMI federführend erarbeitet und mit relevanten Ressorts, Ländervertretern, Interessensvertretungen und strategischen Unternehmen akkordiert.

Der Masterplan 2014 sieht auch eine Beteiligung der Bundesländer am APCIP vor. Dementsprechend wurde das Länderprogramm Schutz kritischer Infrastrukturen (APCIP Länder) am 4. Oktober 2016 in der Landeshauptleuterkonferenz angenommen

Der Masterplan APCIP baut auf den Prinzipien Kooperation, Subsidiarität, Komplementarität, Vertraulichkeit und Verhältnismäßigkeit auf und basiert auf einem All-hazards-Ansatz. Wesentlicher Schwerpunkt des Masterplans ist die Unterstützung von strategischen Unternehmen im Rahmen einer Public Private Partnership beim Aufbau einer umfassenden Sicherheitsarchitektur (Risikomanagement, Business Continuity Management und Sicherheitsmanagement).

Der Schutz kritischer Infrastrukturen ist eine gesamtstaatliche Aufgabe von Bund, Ländern sowie strategischen Unternehmen und Organisationen, die nur in vertrauensvoller Kooperation dieser Akteure gelingen und erfolgreich erfüllt werden kann. Staat und Wirtschaft leisten somit gemeinsam einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Resilienz und Sicherheit Österreichs¹.

Leitfaden für Unternehmen mit strategischer Bedeutung

Einerseits zeigt die Diskussion über die Daseinsvorsorge deutlich die Notwendigkeit einer ständigen Verfügbarkeit der Wasserver- und -entsorgung, der Lebensmittel- und Energieversorgung, von öffentlicher Sicherheit, Hilfs- und Rettungsdiensten, medizinischer

¹ APCIP: Austrian Program for Critical Infrastructure Protection,

<https://www.bundeskanzleramt.gv.at/schutz-kritischer-infrastrukturen>

Versorgung, Bildungsinstitutionen, Verkehrs- und Informationsinfrastrukturen und Abfallentsorgung auf.

Andererseits wird die Qualität eines Wirtschaftsstandortes durch eine reibungslose Versorgung mit Energie-, Informations- und Kommunikationsdienstleistungen, logistischer Infrastruktur, Rechtssicherheit, sowie durch das Ausbildungsniveau der ArbeitnehmerInnen und den Stand der Forschung und Entwicklung definiert.

Ein Ausfall bzw. eine Minderung der Leistungsfähigkeit von oben angeführten Kernprozessen staatlicher sowie privater Dienstleistungen mit erheblicher Bedeutung für die österreichische Bevölkerung hat unabsehbare Folgen. Es ist daher notwendig, dass sich die Leistungsträger dieser Prozesse und Arbeitsschritte bewusst sind. Die Abläufe müssen identifiziert und benannt werden können. Eine Grundvoraussetzung dafür ist die Implementierung einer umfassenden Sicherheitsarchitektur in Unternehmen und Organisationen mit strategischer Bedeutung. Der Leitfaden für Unternehmen mit strategischer Bedeutung soll dabei unterstützen.

Ziel des Leitfadens

Ziel des Leitfadens ist die Implementierung einer umfassenden Sicherheitsarchitektur in strategisch wichtigen Unternehmen. Der Leitfaden versteht sich als ein Werkzeug zur Zielerreichung. Dieses „Werkzeug“ bzw. die darin angebotenen Hilfestellungen werden vorrangig an Unternehmen verteilt, die als strategisch wichtige Unternehmen identifiziert wurden. Im Rahmen der Umsetzung der Ziele des APCIP Masterplans werden Betreiber und/oder Eigentümer von strategisch wichtigen Unternehmen dazu aufgefordert, entsprechend valide und umfassend ausgerichtete Risikomanagementmaßnahmen zu implementieren.

Durch die Beschreibung zielführender Maßnahmen und durch Verweise auf unterstützenden Hilfsmitteln soll ein Beitrag zur Sicherstellung der jederzeitigen Verfügbarkeit von strategisch bedeutenden Produkten und Dienstleistungen geleistet werden. Dazu wurde ein Fragenkatalog zur Risikoerfassung für die Betreiber strategisch wichtiger Unternehmen erstellt. Dieser Fragenkatalog basiert auf nationalen und internationalen Normen und versteht sich als Hilfestellung bei:

- » der Identifikation von Risiken für die strategisch wichtigen Unternehmen
- » der Umsetzung von risikominimierenden Maßnahmen
- » der Implementierung von präventiven und reaktiven Maßnahmen bei außergewöhnlichen, naturbedingten, technisch induzierten und intentional ausgelösten Schadereignissen für Unternehmen.